

AUSGABE 01/2025

WEICHSTETTNER

PFARRLEBEN



IM WANDEL DER ZEIT

„Wenn also jemand in Christus ist, dann ist er eine neue Schöpfung. Das Alte ist vergangen, Neues ist geworden“. (2 Kor 5,17)

LEITARTIKEL

Fastenzeit
Eine Zeit des Wandels

Seite 02-03

SEELSORGETEAM

Jubiläum 20 Jahre
Seelsorgeteam

Seite 06-11

THEMENSCHWERPUNKT

Das Heilige Jahr

Seite 26-28



FASTENZEIT EINE ZEIT DES WANDELS



EINE GESCHICHTE VOM KLEINEN PRINZ:

„Guten Morgen!“, sagte der kleine Prinz. „Guten Tag“, sagte der Händler. Er handelte mit höchst wirksamen, durststillenden Pillen. Man schluckt jede Woche eine und spürt überhaupt kein Bedürfnis mehr zu trinken. „Warum verkaufst du das?“,

fragte der kleine Prinz. „Das ist eine große Zeitersparnis!“, sagte der Händler. „Sachverständige haben Berechnungen angestellt. Man erspart dreiundfünfzig Minuten in der Woche“, meinte der Händler. „Und was macht man mit diesen dreiundfünfzig Mi-

nuten?“, fragte der kleine Prinz. „Man macht damit, was man will“, entgegnete der Händler. „Wenn ich dreiundfünfzig Minuten übrig hätte“, sagte der kleine Prinz, „würde ich ganz gemächlich zu einem Brunnen laufen.“

„Alles hat seine Zeit“, heißt es – doch in unserem Alltag haben wir oft das Gefühl, keine Zeit zu haben. Die Uhr bestimmt unseren Lebensrhythmus, und viele von uns erleben die Zeit als immerwährenden Druck. Auch in dieser Fastenzeit wird sich daran wenig ändern. Doch vielleicht lädt uns diese besondere Zeit ein, über den Wandel unseres Umgangs mit der Zeit nachzudenken und zu reflektieren, wie wir diesen Wandel gestalten können.

Fastenzeit und Ostern sind nicht nur eine Einladung, auf gewohnte Dinge zu verzichten, sondern auch eine Aufforderung zur Veränderung, zur Verwandlung – und das betrifft vor allem unsere Beziehung zur Zeit. Kurt Mikula gibt den Rat::

„Nimm dir Zeit.“

Nicht alles muss heute und jetzt sein.

(<https://www.youtube.com/watch?v=saDyCEF8Qp8>)

Ein Moment des Innehaltens, des Atemholens, kann nicht nur uns selbst guttun, sondern auch unseren Mitmenschen. Wer ständig im Stress ist, übersieht leicht, dass es auch anders geht. Schon die paar Minuten, die man beim Warten an der Kasse hat, können dazu dienen, sich zu sammeln, sich selbst wieder wahrzunehmen und zu spüren, was um einen herum geschieht.

Die Fastenzeit lädt uns ein, bewusst Pausen in unseren Alltag einzubauen. Schaffen wir uns täglich kleine Freiräume, in denen wir uns et-

was gönnen, das uns Freude macht. Die Zeit, die wir uns nehmen, kann zu einem wertvollen Geschenk werden – für uns selbst und für andere. Zeit ist Leben. Wir können sie verschwenden oder sie in eine Richtung lenken, die uns und unserem Umfeld guttut. Sie kann uns verändern – oder wir können den Wandel selbst aktiv gestalten. Die Fastenzeit ist eine Zeit des Wandels: Eine Gelegenheit, innezuhalten, uns neu zu orientieren und den Rhythmus unseres Lebens zu überdenken.

**Für uns eine Zeit –
eine Zeit des Wandels
eine Zeit für UNS!**

*Doris Niederfeichtner
Mandatsnehmerin für Finanzen*

ANREGUNG:

Schaffe dir einen Moment der Stille – mitten im hektischen Alltag. Setze dich hin, schließe die Augen, atme tief und spüre die Ruhe. Lass das Licht in dir wirken, es schenkt dir Energie und Zuversicht, damit du deinen Aufgaben mit Gelassenheit begegnen kannst.

DAS BESONDERE:

Dieser Moment hat kein Verfallsdatum.
Er erneuert sich jedes Mal, wenn du ihn einlöst.



IM WANDEL DER ZEIT: FASTEN, WURST UND WURSCHTIGKEIT



*Liebe Weichstettner!
Liebe Weichstettnerinnen!*

Beim Fasten wird häufig der Verzicht auf Fleisch und Wurstwaren genannt. Mitten in dieser Fastenzeit möchte ich daher über die Wurst schreiben. Denn es geht um die Wurst bei der Frage wer wir sind und was uns als Christ:inn:en ausmacht.

Wurst

Früher waren Fleisch- und Wurstwaren im Alltag vieler Familien relativ selten oder die Mengen gering. Das hat sich massiv verändert: Beinahe überall und jederzeit stehen sie bereit. Es stellt sich die Frage, ob uns diese Fülle immer gut tut – oder einfach füllig macht. Andere diskutieren über Tierwohl und Reduktion des Fleischkonsums, um dieses Lebensmittel wieder mehr zu achten – oder alles wurst?

Rund um die Wurst ranken sich viele Sprüche: „Wurscht is a g'füde Haut, hint und vorn zuabundn“, „es geht um de Wurscht“, „die Wurscht voa da Nasn wegschnappn“ ...

Da schwingt schon mit, dass die Wurst es in unserer Alltagssprache weit über den Teller- rand hinaus geschafft hat.

Is ma wurscht

Die Wurst hat es eigentümlicherweise auch in einen ganz anderen Kontext geschafft: Sie verkörpert mit der „Wurschtigkeit“ auch die Haltung der Gleichgültigkeit und Interessenlosigkeit, vielleicht auch der Resignation. Wie gehen wir als Christinnen und Christen mit dieser „Wurstfrage“ um.



Kann es sein, dass uns manches einfach egal ist?

- * Wie es anderen Menschen geht?
- * Ob jemand in Not oder traurig ist?
- * Ob Unversöhnlichkeit ganze Familien entzweit?
- * Dass jemand sich nicht mehr zu helfen weiß?
- * Dass manche einsam sind?
- * Ob Krieg in manchen Ländern das Leben der Bevölkerung zerstört? ...

Wurstfasten

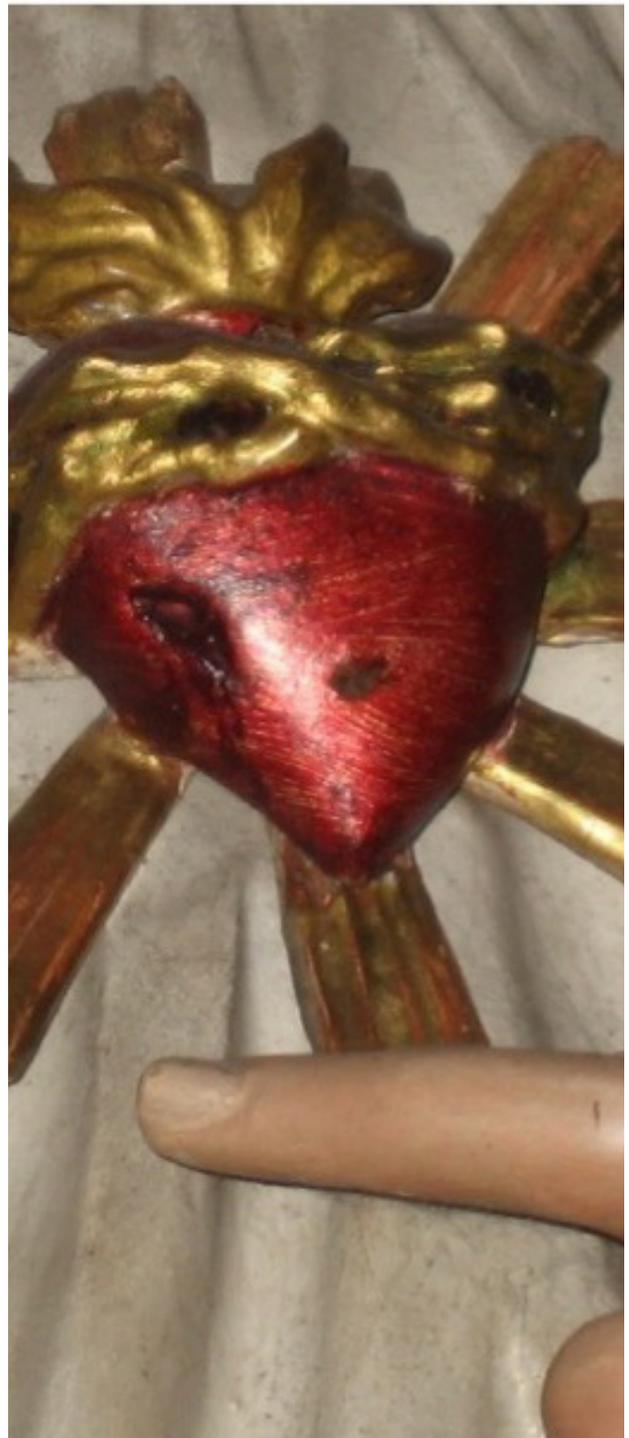
Ich lade heuer zum Wurstfasten der anderen Art ein, ganz abseits von Nahrungsdiskussionen. „Wurstfasten“ als Verzicht auf Wurstigkeit: Es ist NICHT gleich, ob ich mit Freundlichkeit und einem Lächeln auf andere zugehe oder nicht. Es ist NICHT gleich, ob ich am Sonntag mein Christsein übe und trainiere. Es ist NICHT gleich, ob ich meine Bequemlichkeit überwinde und das Auto mal stehenlasse, zu Fuß gehe. Es ist NICHT gleich, ob ich bei anderen nachfrage, wie es ihnen geht...

Ein gutes Motto bei diesem „Wurstigkeitsfasten“ ist das Bibelwort „Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit ganzem Herzen, mit ganzer Seele und mit all deinen Gedanken. Das ist das wichtigste und erste Gebot. Ebenso wichtig ist das zweite: Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst.“ (Mt 22, 37-39) Bild: Herz Jesu © EHS

- das ist hier die Frage, in der Fastenzeit, zu Ostern und immer!

Herzlichst eure Pfarrassistentin

Mag. Elisabeth Hötzmanseder-Sommer



20 JAHRE SEELSORGETEAM PFARRE WEICHSTETTEN

Als 2005 unser damaliger Pfarrer Dr. Gerhard Hackl in die Pfarre Vorderstoder wechselte, hatte er sich vorher in weiser Voraussicht um die Einsetzung eines ehrenamtlichen Seelsorgeteams bemüht. Im Bewusstsein, dass in einer so kleinen Pfarre wie Weichstetten kein Pfarrer vor Ort längerfristig nachfolgen wird, hat er die Charismen unserer Pfarre erkannt und



Männern und Frauen die Leitung einer Pfarre zugetraut. Josefa Heidlmaier (Liturgie), Theresia Groiss (Diakonie) und Rudolf Trögl (Koinonia/Gemeinschaft) absolvierten die Seelsorgeteamausbildung der Diözese Linz und wurden nach Abschluss dieser Ausbildung bei einem feierlichen Gottesdienst als 1. Seelsorgeteam für die Periode von 5 Jahren in unserer Pfarrkirche beauftragt. Damals zählte Weichstetten zu den ersten Pfarren der Diözese Linz, in denen Laien an der Pfarrleitung beteiligt wurden. In den vergangenen Jahren waren immer wieder Männer und Frauen bereit, Leitungsfunktion zu übernehmen und so zur lebendigen Gestaltung unseres Pfarrlebens beizutragen. Und auch den Weiterbestand unserer Pfarre in ihren 4 Grundfunktionen (Liturgie, Diakonie, Koinonia und Verkündigung) zu erhalten:

2009 - 2015

Anna Austerhuber und Sabine Haslehner (Liturgie)
Theresia Groiss (Diakonie)
Christa Mayr und Veronika Zahedi-Birner (Verkündigung)
Rudolf Trögl (Koinonia/Gemeinschaft) bis 2014



2015 - 2020:

Anna Austerhuber und Sabine Haslehner (Liturgie)
Resi Groiss (Diakonie)
Birgit Austerhuber und Thomas Schachner (Verkündigung)

Seit 2020:

Anna Austerhuber und Veronika Zahedi-Birner (Liturgie)
Birgit Austerhuber und Susanne Weidinger (Verkündigung)
Resi Groiss (Diakonie)
Maria Reiter (Koinonia/Gemeinschaft) seit 2022

Mit August 2025 endet die Beauftragung des aktuellen Seelsorgeteams. Bereits bei der Pfarrklausur (siehe S. 25) wurde darüber nachgedacht, wie die Zeit danach gestaltet werden kann und erste Ideen wurden entwickelt. Gerade jetzt ist der richtige Moment, den Wandel aktiv mitzugestalten. Durch den Strukturprozess der Diözese Linz entstehen auch in unseren Nachbarparolen neue Seelsorgeteams. Im Austausch, in der Zusammenarbeit und in der Gemeinschaft lässt sich vieles leichter bewältigen!

*Sabine Haslehner
Pastoralassistentin
in Ausbildung*

PERSPEKTIVENWECHSEL

Unsere Gemeinden sind die Hoffnung der Welt.

Nein. Tatsache ist,

dass Gott hier nicht mehr wohnt.

Ich glaube nicht,

dass Freude möglich ist,

dass es sich in Gemeinschaft besser lebt,

dass wir einander radikal lieben sollen.

Die Wahrheit ist,

dass die Gemeinden kurz vor dem Aus stehen.

Ich weigere mich zu glauben,

dass wir Teil von etwas sind, das über uns selbst hinaus reicht und

dass wir verändert wurden, um zu verändern.

Es ist doch ganz klar,

dass Armut zu übermächtig ist,

dass Rassismus nicht zu überwinden ist,

dass das Böse niemals zu besiegen sein wird.

Ich kann unmöglich glauben,

dass Dinge sich in Zukunft zum Besseren wenden.

Es wird sich herausstellen,

dass Gott nicht helfen kann,

Und du liegst falsch, wenn du glaubst,

Gott kann.

Ich bin davon überzeugt:

Man kann Dinge nicht verändern.

Es wäre eine Lüge, würde ich sagen:

Gott kümmert sich!

Perspektivenwechsel: Lies den Text von unten nach oben!

(Paul M. Zulehner)



WANDEL

Änderung, Revolution, Übergang, Wende, Verbesserung, Wechsel, Reform, Revision, Korrektur, Umgestaltung, Modifikation, Umbruch, Neuerung, Wendung, Neuregelung, Umkehr, Neubeginn, sind Ergebnisse, wenn man mit einer Suchmaschine ein Synonym für das Wort ‚WANDEL‘ sucht.

Begriffe, die man für dieses Wort vielleicht gar nicht in Erwägung ziehen würde, die bei näherer Betrachtung und im richtigen Kontext aber sehr treffend sind.

„Nichts ist so beständig wie der Wandel“, ein Ausspruch des griechischen Philosophen Heraklit besagt, dass wir – egal in welchem Bereich – ständig

einen Wandel beobachten bzw. erleben können. Manches kann sich plötzlich verändern, anderes tritt schleichend ein und ist oft nur schwer bemerkbar. Stehen wir so manchem Wandel ohnmächtig gegenüber, lassen uns andere Zustände aktiv mitgestalten.

Auch die röm. kath. Kirche erfährt im Laufe der Zeit immer wieder Reformen. Heuer beginnt auch für unsere Pfarre ein großer Umstrukturierungsprozess: Jede Pfarre unseres Dekanats wird eine Pfarrgemeinde, die zu einer Großpfarre zusammengeführt werden, dem der Pfarrvorstand (bestehend aus 3 Personen: Pfarrer, Verwaltungsvorständ:in, Pastoralvorständ:in)

vorsteht. Alle Pfarrgemeinden werden von einem eigenständigen Seelsorgeteam geleitet. Im Jahr 2027 soll dann dieser Umstrukturierungsprozess in unserem Dekanat in Kraft treten.

Während für die meisten oberösterreichischen Pfarren ein Seelsorgeteam noch relativ neu ist, kann die Pfarre Weichstetten bereits auf eine lange Erfahrung zurückblicken:

Wir feiern heuer 20 Jahre Seelsorgeteam Weichstetten!

Aus diesem Grund baten wir die Personen unseres ersten Seelsorgeteams um ein Interview:



1. Wie war es für Dich damals von Pfarrer Dr. Hackl für das SST angesprochen zu werden?

Die Anfrage, die SST-Ausbildung zu machen, war für mich

zunächst ein Schock. Trotzdem habe ich mich dazu entschlossen und habe es nie bereut. Die Ausbildung war für mich sehr bereichernd. Ich war von Anfang an dabei und freue mich auch heute noch immer bei Seelsorgeteams-Treffen dabei sein zu können und uns auszutauschen.

2. Welchen Bereich hattest du inne?

Ich bin noch immer dabei und leite die Caritas. Zuvor war ich bereits im Sozialkreis tätig. Wir unterstützen caritative Projekte, gestalten gewisse Gottesdienste, besuchen Kranke und

Ältere und versuchen durch bestimmte Veranstaltungen, die Gemeinschaft zu fördern und zu stärken.

3. Was waren Deine Schwerpunkte? Was hast du erreicht?

20 Jahre dabei zu sein, ist schon eine lange Zeit. Es ist schön, das pfarrliche Miteinander mitgestalten zu dürfen und für die Leute da zu sein. Besonders bei den Spiele-Nachmittagen, zu denen wir immer wieder die gesamte Pfarrbevölkerung einladen, ist für Jung und Alt etwas dabei.

Resi Groiss

SEELSORGETEAM



1. Wie war es für Dich damals, von Pfarrer Dr. Hackl für das SST angesprochen zu werden?

Für mich kam das sehr überraschend. Aber ich empfand es als große Wertschätzung und Anerkennung meiner bisherigen Mitarbeit in der Pfarre. Ich schätzte auch seinen Weitblick

für die Pfarre Weichstetten. Beim ersten Zusammentreffen zur SST Ausbildung wurden mir von Dr. Martin Füreder und Gabriela Broksch viele Bedenken, ob das für mich passt, genommen und ich fuhr sehr motiviert nach Hause.

2. Welchen Bereich hattest du inne?

Öffentlichkeitsarbeit (Koinonia): Öffentlichkeitsarbeit ist eine Form der Kommunikation, wo die Pfarre / Kirche als wichtiger Bestandteil des Ortslebens Bekanntheit erlangt. Durch den Kontakt mit den örtlichen Vereinen, den Nachbarpfarren, der Gemeinde... erreichten wir viele Menschen.

3. Was waren Deine Schwerpunkte? Was hast du erreicht?

Viele schon vorhandene und gut angenommene Veranstaltungen, Projekte, weiterführen, zum Beispiel Pfarrzeitung, Pfarrkalender, Pfarrbälle, Pfarrfeste (Laurenti-Theater der Theatergruppe am Kirchenvorplatz mitorganisieren, ein Open Air mit den Vierkantern, etc..). Durch die Erstellung einer Homepage konnten wir die Arbeit des Pfarrgemeinderates auf modernere Art präsentieren. Das alles war nur möglich, weil wir ein sehr gutes, eingeschweißtes Team waren, in dem sich jeder auf jeden verlassen konnte. Dafür bin ich allen noch sehr DANKBAR.

Rudi Trögl



1. Wie war es für Dich damals, von Pfarrer Dr. Hackl für das SST angesprochen zu werden?

Anfänglich war ich total überfordert. Eine Mitarbeit konnte ich mir gut vorstellen, aber eine Leitungsverantwortung war für mich undenkbar. Nach mehreren Überlegungen und guten Gesprächen mit unserem Pfarrer Gerhard Hackl, willigte ich ein, mit Resi Groiss und Rudi Trögl die SST-Ausbildung

zu machen. Mit einem großen Vertrauen auf Gottes Hilfe und mächtigem Beistand vom Heiligen Geist konnte ich es wagen! Und die Hoffnung auf eine gute Zusammenarbeit mit PGR, Priestern und Laien und allen Menschen in unserer Pfarre, hat mich sehr bestärkt!

2. Welchen Bereich hattest du inne?

Mein Bereich war die Liturgie, ein sehr weites und sehr schönes Betätigungsfeld! Eine der ersten Aufgaben war, genug Priester und Wortgottesfeierleiter zu finden, um mit uns in Weichstetten, Gottesdienste zu feiern. Zu unserer großen Freude haben sehr viele zugesagt und wir konnten jeden Sonntag und Feiertag, sogar auch wochentags viele lebendige, feierliche Gottesdienste mitfeiern

Diakon Mag. Franz Landerl wurde dankenswerterweise für die pfarrerlose Zeit als unser Pfarrassistent eingeführt.

3. Was waren Deine Schwerpunkte? Was hast du erreicht?

Mir ist es gelungen, die liturgischen Feiern in unserer Pfarrkirche aufrechtzuerhalten und so lebendig wie möglich mitzugestalten. In allen Bereichen der Liturgie war ich mit ganz großer Freude dabei! In einer so großen Pfarr- und Glaubensgemeinschaft mitleben und mitwirken zu dürfen, ist großartig! Ich kann mich nur freuen und „DANKE!“ sagen jedem Einzelnen in unserer Pfarre, besonders aber den Seelsorgeteams, die seit Sept. 2009 weiterwirken in unserer schönen Pfarre Weichstetten!

Josefa Heidlmair

SEELSORGETEAM IM WANDEL



Der christliche Glaube prägt unser gesellschaftliches Zusammenleben - im Umgang mit unseren Mitmenschen, aber auch im Engagement für andere. Diese Erkenntnis wurde mir im Rahmen meiner Tätigkeit im Seelsorgeteam einmal mehr bewusst.

*Thomas Schachner
Verkündigung (2015-2020)*



Am Anfang geht man mit großem Respekt an diese Aufgabe heran. Mit den Jahren vergeht die Angst, dass man zu viele Fehler macht. Dafür ist aber die Freude am Miteinander beim Feiern von Gottesdiensten und gemeinsamen Festen gewachsen. Dankbar bin ich für das Vertrauen, das mir für diesen Dienst in unserer Pfarrgemeinde geschenkt wurde.

*Anni Austerhuber
Liturgie (seit 2009)*



Während meiner Zeit im SST durfte ich u.a. auch die Ausbildung zur Wortgottesfeierleiterin absolvieren. Sich persönlich mit Bibelstellen auseinanderzusetzen, an der Gestaltung diverser liturgischer Feiern mitzuwirken, Angebote für Jung und Alt zu setzen, und dabei Traditionen, aber auch neue Impulse setzen zu dürfen, empfinde ich als sehr bereichernd. Es freut mich, in einem Team mitzuarbeiten, das sich bemüht, (liturgische) Feiern und Feste aufrechtzuerhalten, sodass der Glaube und die Gemeinschaft noch immer in der Pfarre Weichstetten gelebt und weitergetragen werden können.

*Veronika Zahedi-Birner
Verkündigung & Liturgie
(2009-2015) (seit 2020)*



Seit 2022 bin ich Teil des Weichstettner Seelsorgeteams und hab den Bereich Koinonia übernommen. Koinonia ist für viele bestimmt ein Fremdwort. Aus dem Griechischen übersetzt heißt es GEMEINSCHAFT und das findet sich auch im MITEINANDER in unserer Pfarre wieder. Für mich ist es das gemeinsame MITgestalten, MITplanen und MITtun rund um unsere Pfarre ein Herzensaufgabe.

*Maria Reiter
Koinonia (seit 2022)*



Die Mitarbeit in der Pfarre und der Einsatz für unsere christliche Gemeinde bereitete mir viel Freude. Das Erleben der Gemeinschaft, die Vernetzung unserer Gruppierungen und Organisationen, sowie die Begegnungen mit vielen Menschen erlebte ich als Bereicherung.

*Christa Mayr
Verkündigung (2009-2015)*



Altes Seelsorgeteam Logo

SEELSORGETEAM IM WANDEL



Durch meine Mitarbeit im Seelsorgeteam konnte ich verschiedene pfarrliche und diözesane Bereiche kennenlernen und die dahinterstehenden Strukturen besser verstehen. Diese dann in meiner eigenen Pfarre zu gestalten und zu erleben, was daraus entsteht, empfinde ich als sehr bereichernd. Gerade der Bereich Kinder und Jugend war mir in meiner Zeit dabei sehr wichtig, und ich konnte darin vieles bewegen und wachsen lassen.

Susanne Weidinger
Verkündigung (seit 2020)



Ich wurde vor 10 Jahren gefragt, ob ich mir vorstellen könnte, im SST mitzuarbeiten. Für mich war die Ausbildung eine Bereicherung, ich habe viele Menschen aus anderen Pfarren kennengelernt. Freude bereitete mir in dieser Zeit vor allem die Organisation der Firmungen der letzten Jahre.

Birgit Neumeier
Verkündigung (seit 2015)



Die Zeit im Seelsorgeteam war für mich persönlich sehr bereichernd, da ich die Ausbildung zur Wortgottesfeier- und Begräbnisleiterin absolvieren durfte. Es erfüllte mich mit Freude, neue Impulse in der Liturgie zu setzen, aber auch die Renovierung des PfarrHOFes durch die Organisation von diversen Veranstaltungen finanziell zu ermöglichen.

Sabine Haslehner
Liturgie (2009-2020)

IM WANDEL DER ZEIT - NEUES SEELSORGETEAM LOGO

Warum ein neues Logo? Im alten langjährig bewährten bisherigen Logo sind die vier Grundaufträge abgebildet, aber nicht die Zusammensetzung in der neuen Struktur.

Gedanken zum neuen Seelsorgeteam-Logo:

Der **gelbe Kreis** in der Mitte steht für Christus im Zentrum all unseres Tuns und für die Kraft, die Leuchtkraft, das Licht, die uns in unserem gemeinsamen Tun geschenkt wird.

Der **weiße Kreis** steht für Gottes Licht(glanz), das göttliche Wirken, das nicht immer in der Mitte ist, wo wir es erwarten. Gottes Licht bricht sich in Pfarrgemeinden wie in einem Prisma und wird in den bunten Charismen der Menschen sichtbar. Engagierte Menschen werden vom Licht und der Ge-

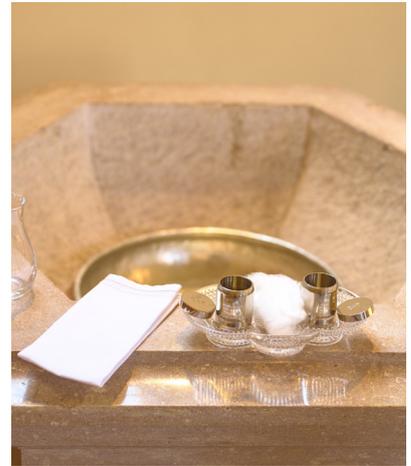
meinschaft angezogen und strahlen durch das Einsetzen ihrer Charismen weit in die Gemeinde aus.

Die Farben des Regenbogens sind Zeichen für den Bund Gottes mit den Menschen und das Versprechen einer guten Zukunft für die Welt.



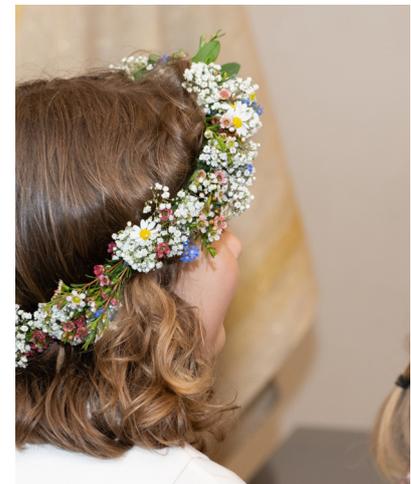
Folgende Kinder unserer Pfarrgemeinde haben das Sakrament der Taufe empfangen:

Benjamin Leo Austerhuber	Maximilian Nömayr
Hannah Katharina Brandstetter	Moritz Hermann Schachner
Elvira Fleischandler	Victoria Schickermüller
Leonie Forstner	Livia Schlader
Felix Freudenthaler	Marco Siedl
Lorenz Gottlieb Haidinger	Luka Sladoja
Felix Krennmayr	Eleonore Johanna Winkler
Moritz Krennmayr	Hannah Winklmaier
Nino Marincic	Fabio Dachs-Wiesinger



Folgende Kinder wurden zum ersten Mal zum Tisch des Herrn geladen:

Marco Levarda	Rudolf Kehrer
Clemens Löschl	Lea-Sophie Reichhart-Zauner
Sebastian Riedl	Moritz Eder
Nora Remplbauer	Julia Kerschbaumer
Karol Drazek	Lisa Bürger
Weronika Drazek	Simon Zauner
Lina Schuh	Simon Schauer
Constantin Kellermayr	Lea-Marie Frühwirth
Elena Langthaler	Jonas Hehenberger



Den Bund der Ehe haben geschlossen:

Lukas Antensteiner & Ines Antensteiner
Anna-Maria Roiser & Georg Roiser



Unsere lieben Verstorbenen:

Josef Bittermann
Stefan Spiegl
Franz Wiesner
Florian Bachmayr



UNSERE PFARRE IN BILDERN



Frühstück nach der Rorate



Adventweg des KIKI-Teams



Adventkranz in der Kirche



Impuls beim Lichterfest des Kulturvereins



Du bist Licht Aktion



Besichtigung des Limonistollens in Linz

WEICHSTETTNER

ZUM HERAUSNEHMEN

MÄRZ 2025

- So, 02.03. - 09:00** Familiengottesdienst als Wortgottesfeier
- Mi, 05.03. - 18:00** **ASCHERMITTWOCH:** Wortgottesfeier mit Aschenkreuzspendung
- Fr, 07.03. - 08:30** Eucharistiefeier
- Sa, 08.03. - 18:00** Eucharistiefeier, anschl. Beichtgelegenheit
- So, 09.03. - 09:00** **1. FASTENSONNTAG:** Eucharistiefeier, anschl. Beichtgelegenheit
- 10:30** Kinderkirche
- So, 16.03. - 09:00** **2. FASTENSONNTAG:** Wortgottesfeier zum Familienfasttag (kfb), anschl. Fastensuppenessen (Sozialkreis)
- Mi, 19.03. - 08:30** Anbetung/Lobpreis
- Sa, 22.03. - 18:00** Versöhnungsgottesdienst als Wortgottesfeier
- So, 23.03. - 09:00** **3. FASTENSONNTAG:** Versöhnungsgottesdienst als Wortgottesfeier
- Mi, 26.03. - 18:00** Kreuzwegandacht (Pfarrkirche)
- So, 30.03. - 09:00** **4. FASTENSONNTAG:** Eucharistiefeier

APRIL 2025

- Fr, 04.04. - 08:30** Eucharistiefeier
- So, 06.04. - 09:00** Familiengottesdienst als Wortgottesfeier
- Fr, 11.04. - 10:00** Vorösterlicher Gottesdienst der Volksschule

HEILIGE WOCHE

- So, 13.04. - 09:00** **PALMSONNTAG:** Palmsegnung & Prozession, Eucharistiefeier; anschl. Pfarrcafé (Goldhaubengruppe), Ostermarkt (kfb)
- Do, 17.04. - 19:00** **GRÜNDONNERSTAG:** Abendmahlfeier als Eucharistiefeier, anschl. Ölbergandacht (KMB)
- Fr, 18.04. - 15:00** **KARFREITAG:** Karfreitagsliturgie als Wortgottesfeier
- 20:00** Kreuzwegandacht (Pfarrkirche)
- Sa, 19.04. - 20:00** **KARSAMSTAG:** Ratschenaktion der Jungschar; Betstunden (siehe Wochenordnung) Auferstehungsfeier mit Speisensegnung als Eucharistiefeier
- So, 20.04. - 09:00** **OSTERSONNTAG:** Wortgottesfeier mit Speisensegnung
- Mo, 21.04. - 07:00** **OSTERMONTAG:** Emmausgang
- 09:00** Wortgottesfeier; anschl. Frühstück im PfarrHOF (KMB)

IMPRESSUM

Pfarramt Weichstetten,
Weichstetten-West 1, 4502 St. Marien
Redaktion, Layout und Gestaltung: Team Pfarrzeitung
Druck: DruckXL.com
Bilder: privat, Pfarre, pixabay

REDAKTIONSSCHLUSS

für die nächste Ausgabe:
03.05.2025
Beiträge senden an:
weichstettner.pfarrleben@gmail.com

PFARRKALENDER

APRIL 2025

Mi, 23.04.	-08:30	Anbetung/Lobpreis
Sa, 26.04.	-19:00	Wortgottesfeier zu Ehren der Hl. Katharina von Siena (kfb)

MAI 2025

Fr, 02.05.	- 08:30	Eucharistiefeier
Sa, 03.05.	- 19:00	Florianigottesdienst der FF Weichstetten als Wortgottesfeier
So, 04.05.	- 09:00	Erstkommunion
So, 11.05.		MUTTERTAG
	- 09:00	Wortgottesfeier
So, 18.05.	- 09:00	Pfarrfirmung
Mi, 21.05.	- 08:30	Anbetung/ Lobpreis
So, 25.05.	- 09:00	Wortgottesfeier
	- 10:30	Kinderkirche
Di, 27.05.	- 18:00	Bittprozession, anschl. Wortgottesfeier
Do, 29.05.		CHRISTI HIMMELFAHRT:
	- 09:00	Eucharistiefeier

AB OSTERN

finden alle liturgischen Feiern wieder
in der Kirche statt!

Gottesdienste (wenn nicht anders angegeben):
Samstag um 19:00 Uhr
Sonntag um 09:00 Uhr

TOP INFORMIERT – DIGITALER SERVICE DER PFARRE:

Ebenfalls ab Ostern bieten wir die Wochenordnung
auch in digitaler Form an und verschicken sie auf
Wunsch per WhatsApp an alle Interessierten.

Falls Sie dieses Service nutzen wollen, schreiben Sie
bitte eine WhatsApp Nachricht ans Pfarrbüro:
0676 -87765899

PFARRBÜRO

Weichstetten West 1
4502 St. Marien

Pfarrsekretärin: Birgit Haslhofer

Pfarrmoderator: Fritz Traunwieser

Pfarrassistentin:
Mag. Elisabeth Hötzmanseder-Sommer

PGR Obfrau & SST Sprecherin:
Mag. Veronika Zahedi-Birner

Parteienverkehr:
Dienstag, 17.00-18.00 Uhr &
Mittwoch, 08.00-10.00 Uhr

Tel. 0676-87 76 55 14

pfarre.weichstetten@dioezese-linz.at
www.dioezese-linz.at/weichstetten

UNSERE PFARRE IN BILDERN



Sternsingeraktion der Jungschar



Eva Grall neue Kommunionhelferin, Ida Grall neue Lektorin



Hirtenspiel bei der Kindermette



Abschluss Adventfensterroas



Tag des Apfels



Martinsfest

„WIR SIND KINDER IN GOTTES GARTEN. JESUS, MIT DIR WILL ICH WACHSEN“

Das Thema der heurigen Erstkommunion lautet: „Wir sind Kinder in Gottes Garten. Jesus, mit dir will ich wachsen.“ In diesem Garten, den Gott für uns bereitet hat, dürfen wir die Liebe und Fürsorge Jesu erfahren. Er ist der Gärtner, der uns nährt und uns hilft, in unserem Glauben zu wachsen.

Jedes Kind soll spüren, dass es ein wertvoller Teil dieses Gartens ist, in dem jeder seinen Platz hat. Jesus lädt uns ein, in seiner Gemeinschaft zu gedeihen und zu blühen. Mit dem Empfang der Erstkommunion

am **Sonntag, 04. 05. 2025**, werden unsere Erstkommunionkinder ihre Beziehung zu Jesus vertiefen und erleben, wie sie in der Glaubensgemeinschaft wachsen können.

Die Vorbereitung zur Erstkommunion ist wie das Pflegen eines Gartens. Wir wollen Jesus und mit ihm Gott entdecken: in Geschichten, in der Bibel, im Gebet, in gemeinsamen Gesprächen und Gottesdiensten. Jedes Kind wird ermutigt, seine eigenen Wurzeln zu finden und zu stärken, um im Glauben zu wachsen.

In diesem Jahr bereiten sich 10 Kinder auf dieses besondere Fest vor. Vier Tischmütter begleiten sie auf diesem Weg. Außerdem werden Sie bei jedem Termin von einem anderen Elternteil unterstützt.

Die Pfarre wünscht den Kindern, dass sie die Erfahrung machen, dass Jesus der Nährboden ihres Lebens ist und sie in seiner Liebe erblühen können. Gemeinsam wollen wir wachsen und die Freude des Glaubens miteinander teilen.

ERSTKOMMUNIONKINDER

Viktoria Bilinsky
Annika Dutzler
Felix Eder
Markus Hofmeister
Lara Kerschbaumer

Felix Leutner
Jannik Rogl
Mila Wallner
Sophia Weber
Sarah Wiener

TISCHMÜTTER

Gerlinde Dutzler
Stefanie Wallner
Elisabeth Hofmeister
Christina Wiener



FIRMVORBEREITUNG

Am Sonntag, 18. Mai 2025, um 09:00 Uhr, findet in Weichstetten erneut eine Pfarrfirmung statt. Wir freuen uns sehr, Herrn Generalvikar Dr. Dr. Severin Lederhilger als Firmspender begrüßen zu dürfen.

Für die diesjährige Firmvorbereitung haben sich 21 Firmlinge angemeldet. Wie schon in den vergangenen beiden Jahren wird die Vorbereitung in enger Zusammenarbeit mit den Nachbarpfarren Niederneukirchen und St. Marien organisiert. Neben dem gemeinsamen Firmspender sind auch

mehrere gemeinsame Vorbereitungstermine Teil des Programms.

Das Firmteam von Weichstetten wird dabei tatkräftig vom Pastoralassistent aus Niederneukirchen Mario Szigmund unterstützt, der die Vorbereitung für die drei beteiligten Pfarren koordiniert und aktiv begleitet. Ziel der Firmvorbereitung ist es nicht nur, die Firmlinge mit der Pfarre vertraut zu machen, sondern ihnen auch neue Formen des liturgischen Feierns näherzubringen und den Gemein-

schaftssinn zu stärken. Die Jugendlichen sollen erleben, dass „Kirche“ und „Pfarre“ lebendige Orte des Miteinanders sein können. Besonders pfarrübergreifende Aktionen wie der Firmdekanatsgottesdienst in Enns St. Laurenz oder der gemeinsame Vorbereitungstag in Kematen tragen zu diesem Ziel bei.

Wir blicken mit Vorfreude auf eine bereichernde und erinnerungswürdige Firmvorbereitung, die den Firmlingen hoffentlich lange positiv im Gedächtnis bleibt!



Firmtreffen zum Thema: Sprung ins „Erwachsen-werden“





OSTGRÖNLAND: LAND DER EXTREME

Fotovortrag von Andreas Kaser
Fr, 07. 03.2025 um 19:00 Uhr
PfarrHOF LAURENTIUS,
Weichstetten

Eine der letzten unberührten
Wildnisse der Erde. Auf unserer
Tour durch Ostgrönland erwan-

derten wir bizarre Landschaften, erlebten die Abgeschiedenheit und ließen uns von der Stille der Arktis beeindrucken. Mit meinen Bildern möchte ich euch mitnehmen in diese faszinierende Landschaft der weltweit größten Insel.



*Auf euer Kommen freuen sich
Andreas Kaser und das
KBW Weichstetten.*

Eintritt: freiwillige Spenden

LITURGIE

KREUZWEG - DURCHKREUZTE WEGE

Wir Menschen gehen zeitlebens unzählige Wege. Sie kreuzen die Wege anderer Menschen, mit anderen Optionen, Situationen voller Freude und Leid, Gesundheit und Krankheit, Zuversicht und Verzweiflung, Streit und Versöhnung ...

Seit Jahrhunderten betet die Kirche den Kreuzweg. Sie betrachtet in vierzehn Stationen den letzten irdischen Weg Jesu.

Sein Kreuzweg durchkreuzt Lebenswege.

Wer den Kreuzweg betet, betrachtet im Kreuzweg Jesu den eigenen Lebensweg und lässt ihn durchkreuzen.

Am Ende stehen Kreuz und Grab. Aber: Wir Menschen schauen österlich darauf. Wir wissen um den Ostermorgen.
(aus Der Kreuzweg. Wir gehen mit Jesus. Lahn-Verlag, 2. Auflage 2021)

**Mittwoch, 26.03.2025,
18:00 Uhr, Pfarrkirche**
Kreuzwegandacht zu den Kreuzwegbildern in unserer Pfarrkirche „Alte Bilder NEU in den Blick nehmen“

**Karfreitag, 18.04.2025
20:00 Uhr, Beginn Kirchenplatz**
„Durchkreuzter Weg“ in und um die Pfarrkirche Weichstetten. Im Anschluss meditativer Rundweg durch die Nacht bis ca. 22 Uhr für Interessierte.

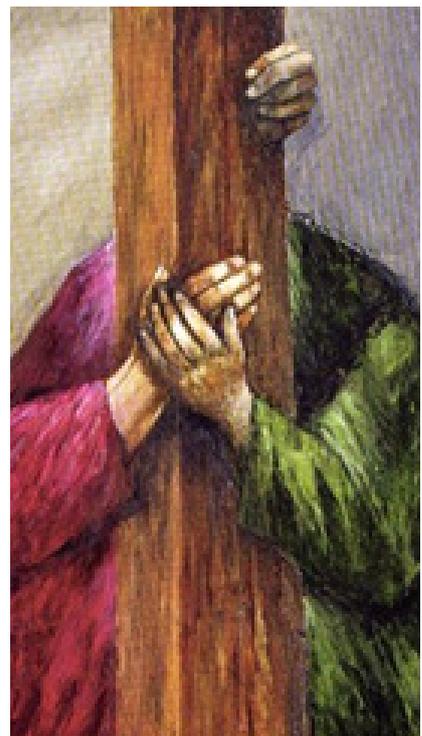


Bild: Sieger Köder



ANGEBOTE FÜR KINDER

Besondere Feste für Familien:

Kindersegnung

So, 09.03., 10:30 Uhr

Familiengottesdienst

So, 06.04., 09:00 Uhr

Palmsonntag

Palmprozession/
Festgottesdienst

So, 13.04., 09:00 Uhr

Ostersonntag

Auferstehungsfeier

So, 20.04., 09:00 Uhr

Kinderkirche

So, 25.05., 10:30 Uhr

Familiengottesdienst

So, 01.06., 09:00 Uhr

Der Kinderliturgiekreis und das Kinderkircheteam freuen sich auf DEIN/ EUER Kommen!

MAIANDACHTEN

Mai: Marienmonat, eine Zeit die der Mutter von Jesus gewidmet ist. Ihr Leben zeigt uns wie wertvoll es ist, sich auf Gott einzulassen.

Maria, unsere Gottesmutter wird besonders in den Maiandachten geehrt und gewürdigt. Auch in unsrer Pfarrgemeinde pflegen wir diesen schönen Brauch.

Überblick der speziellen Wortgottesfeiern zu Ehren der Gottesmutter in unserer Pfarre:

So, 04.05. 19:00 Uhr

Maiandacht bei der Außermayrkapelle (Goldhaubengruppe)

Mi, 07.05.

Dekanatsmaiandacht der kfb in St.Marien

Mi, 14.05. 19:00 Uhr

Maiandacht bei der Mayr in der Edt Kapelle

Fr, 16.05.

Dekanatsmaiandacht der KMB in Ruprechtshofen

So, 25.05. 19:00 Uhr

Gemeinsame Maiandacht der Pfarren St. Marien und Weichstetten im PfarrHOF-garten

Mi, 28.05. 19:00 Uhr

Maiandacht bei der Mair Ertlkapelle



IM LAUFE DER ZEIT

- kommt vieles aus der Mode,
- findet einiges keine Verwendung mehr,
- wird so manches weggeschmissen,
- wird das eine oder andere wieder modern und kann wiederverwendet werden.

Aus diesem Grund veranstaltete der FA Schöpfungsverantwortung einen Weihnachts-Dekobasar, bei dem alte, noch gebrauchsfähige Gegenstände rund um die Advent- und Weihnachtszeit gesammelt und verkauft wurden.

Wir bedanken uns für die zahlreichen Spenden und Besucher und freuen uns über einen Reinerlös von 600€. Die Hälfte davon wur-

de der kleinen Rosa im Rahmen der Christkindlaktion der Bezirksrundschaue überwiesen. Die restlichen 300€ kommen der Restaurierung unserer Kirchenfenster zugute. Mit gespendeten Christbaumkugeln und Strohsternen erhielten auch die Christbäume in unserer Pfarrkirche und der Baum bei der Sternenkindergegendstätte einen neuen festlichen Glanz. Vergelt's Gott!



SOZIALKREIS

SPIELENACHMITTAG

Die Termine für die Spielenachmittage jeden ersten Montag im Monat im PfarrHOF sind:

Montag: 10.03.2025

Montag: 14.04.2025

Montag: 12.05.2025

jeweils um 14:00 Uhr

FASTENSUPPENESSEN

Sonntag, 16.03.2025
nach dem Gottesdienst im PfarrHOF

Es werden wieder verschiedene Suppen angeboten.

Auf ihr Kommen freut sich
der Sozialkreis

JUNGSCHAR

In den vergangenen Jung-scharstunden war wieder eini-ges los! Gleich zu Beginn gab es eine spannende Herbstolymp-iade, bei der sich die Juniors an verschiedenen herbstlichen Stationen messen konnten – vom Kürbisweitwerfen bis hin zu einer Pyramide aus Äpfeln. Die Seniors hingegen haben sich kreativ ausgetobt und Kür-bisse geschnitzt. Zur Stärkung gab es für alle leckere Bratäpfel.

Ein weiteres Highlight war das

„Dinner in the Dark“, welches die Seniors mit viel Begeiste-rung erlebt haben, während die Juniors kreative Eulen aus Blät-tern bastelten und selbst ge-machte Knete sowie Cakepops herstellten.

Im Dezember besuchte uns auch wieder der Nikolaus. Die Seniors ließen ihrer Kreativität beim Bau von Lebkuchenhäusern – die nicht nur schön aussahen, sondern auch köstlich dufteten – ihren Lauf.

Kurz vor Weihnachten stieg dann die große Christmasparty! Die Juniors hatten Spaß an ver-schiedenen Stationen, darunter das Verkleiden als Christbaum.

Für die Großen gab es eine auf-regende Schnitzeljagd mit dem Grinch und anschließend eine lustige Runde Schrottwichteln.

Am 4. und 5. Jänner stand schließlich das Sternsingen auf dem Programm. Nach fleißi-gem Proben waren die Kinder und Jugendlichen voller Eifer in Weichstetten unterwegs.

Ein herzliches Dankeschön an alle, die uns bei der Organisa-tion unterstützen, sowie an alle, die großzügig gespendet haben!

Kommende Jungscharstunden:
15.02., 08.03., 22.03.
05.04., 19.04. (Ratschen)



DANK

Ein herzlicher Dank an das ge-samte Jungscharteam für die Organisation der Sternsinger-aktion bei der eine Summe von € 3.085,21 gespendet werden konnte.

Die Pfarrleitung

20-C+M+B-25



GOLDHAUBENGRUPPE

DANK AN FRIEDA LUGER

Unsere Gruppe wäre nicht das, was sie heute ist, wenn nicht die langjährige Obfrau Frieda mit ihrem vollen Einsatz und Engagement an ihrer Spitze gestanden hätte. Im Jahr 2002 übernahm Frieda die Obfrauentätigkeit und hat seitdem unermüdlich für die Goldhaubengruppe gearbeitet. Sie war bei allen wichtigen Festen, wie dem Fronleichnams- und Erntedankfest stets präsent, begleitete Feierlichkeiten mit dem Kameradschaftsbund und war bei zahlreichen Musikfesten aktiv dabei. Besonders hervorzuheben ist die Feier der Ehejubiläen, die sie 2007

ins Leben rief – mit dem Jubelpaargottesdienst und der anschließenden Agape für die Jubelpaare. 2017 feierten wir das 40-jährige Bestehen der Weichstettner Goldhaubengruppe, ein Jubiläum, das mit einem Gottesdienst und einem Festakt gebührend gewürdigt wurde. Frieda hat zudem viele Ausflüge organisiert, die nicht nur die Gemeinschaft förderten, sondern auch für viel Geselligkeit sorgten. Sie hat unzählige Torten und Kuchen gebacken, die sowohl auf Bezirksebene als auch beim Palmsonntagskaffee verkauft wurden. Ihre zahlreichen Telefonate, mit denen sie immer wieder alle Frauen einlud, sowie ihre Teilnahme an der Stammtischrunde und die köstlichen Mehlspeisen, die wir bei den Vorstandssitzun-



gen und Besprechungen genießen durften, sind nicht zu vergessen. 22 Jahre als Obfrau sind eine außergewöhnliche Leistung, für die wir dir, liebe Frieda, von Herzen danken.

*Christa Mayr
Obfrau Goldhaubengruppe*

Im Namen der gesamten Pfarre danken wir dir, liebe Frieda, für deinen unermüdlichen Einsatz und deine wertvolle Arbeit in den vergangenen Jahren. Deine Hingabe hat unsere Gemeinschaft geprägt und bereichert.
Die Pfarrleitung

VORANKÜNDIGUNG:

EINLADUNG ZUM FESTGOTTESDIENST UND ZUR FEIER DER JUBELPAARE

Die Goldhaubengruppe, die Pfarre Weichstetten und die Gemeinde St. Marien laden alle Ehepaare, die heuer 25, 40, 50, 55 oder 60 Jahre verheiratet sind, zur Feier des Ehejubiläums ein. Paare, die in unserer Pfarre geheiratet haben, erhalten eine schriftliche Einladung.

Wir freuen uns auch über die Teilnahme von Paaren, die nicht

in Weichstetten geheiratet haben, jetzt aber in unserer Pfarre wohnen oder erst neu zugezogen sind. Diese bitten wir, sich telefonisch bei mir zu melden.

Der Festgottesdienst findet am **22.06. 2025 um 9 Uhr** in unserer Pfarrkirche statt.

Rückmeldungen bitte an Christa Mayr, Tel. 0676 821254511 oder a.c.mayr@gmx.at

Einladung
zum
**PALMSONNTAGS
CAFE**

- Hausgemachte Mehlspeisen, auch zum Mitnehmen ab 9 Uhr
- Für das leibliche Wohl wird bestens gesorgt

im PfarrHOF Laurentius

am 13 April 2025
Palmweihe um 9 Uhr beim
Pfarrcaritas Kindergarten

Die Goldhaubengruppe
Weichstetten freut sich über
viele Gäste!

AKTUELLER STAND DER RENOVIERUNG UNSERER KIRCHENFENSTER

Wie bereits im Pfarrleben 3/2024 berichtet, ist eine Renovierung der Kirchenfenster unserer Pfarrkirche dringend nötig. Nachdem sich der gesamte Pfarrgemeinderat einstimmig für eine Sanierung der Fenster ausgesprochen hat, wurde wiederum Kontakt mit dem Baureferat der Diözese

aufgenommen. Der Antrag auf Renovierung wurde rasch bewilligt. Nun müssen wir noch auf das grüne Licht durch das Denkmalamt warten, dann steht einer gründlichen Sanierung durch die Glasmalerei Stift Schlierbach nichts mehr im Wege.

Danke allen Spenderinnen und Spendern, die sich bereits jetzt mit einem Geldbetrag zur Unterstützung des Renovierungsprojektes eingestellt haben!

*Sabine Haslehner
Obfrau Finanzausschuss*

DRUCKKOSTENBEITRAG PFARRLEBEN

Liebe Leserinnen und Leser!

Die Pfarrzeitung mit ihren vier Ausgaben pro Kalenderjahr ist ein wichtiges Kommunikationsmittel für die Weichstettner Pfarrbevölkerung. Die Pfarrleitung und die Fachausschüsse sind stets bemüht, dass Sie immer über die aktuellen Themen im Kirchenjahr sowie zukünftige Veranstaltungen im Pfarr- und Dorfleben informiert werden.

Zu diesem Zweck sind zahlreiche ehrenamtliche Stunden für die Gestaltung des Layouts und die Aufbereitung der Artikel erforderlich. Dafür möchte ich dem Pfarrblatt-Team einen großen Dank aussprechen! Ein Dankeschön gilt auch den Pfarrblattausträger:innen, die dafür sorgen, dass die Pfarrzeitung in die Haushalte gelangt!

Die Vervielfältigung der Pfarrzeitung in einer angemessenen

Qualität verursacht entsprechende Kosten, für die die Pfarre aufkommen muss. Wenn es Ihnen auch ein Anliegen ist, dieses Druckmedium zu unterstützen, können Sie sich jederzeit mit einer Spende beteiligen. Ein Zahlschein ist in dieser Ausgabe beigelegt.

Wir bedanken uns herzlich für Ihre Unterstützung!

*Sabine Haslehner
Obfrau Finanzausschuss*

NEUE PFARR T-SHIRTS



Die Raiffeisenbank St. Marien, vertreten durch Bankstellenleiter Ing. Helmut Rogl, stellte sich zum Jahreswechsel mit einem „außerordentlichen Weihnachtsgeschenk“ ein:

Die Neuanschaffung von 60 T-Shirts für die pfarrlichen Mitarbeiter:innen wurden zur Hälfte gesponsert.

Herzlichen Dank dafür!

PFARRKLAUSUR

Unter dem Motto „Mit Freude den Wandel gestalten“ begab sich der Pfarrgemeinderat am Samstag, den 08. 02. 2025, auf eine gemeinsame Klausur in die benachbarte Pfarre Maria Laah. In der Begleitung von Dipl. Pass. Bernadette Hackl setzten wir uns intensiv mit der Frage ausein-

ander, was gute Leitung ausmacht und wie wir voller Zuversicht in die Zukunft gehen können. Die Atmosphäre war geprägt von einer starken Gemeinschaft und einem tiefen Zusammenhalt – eine wesentliche Voraussetzung, damit es gut weitergeht!



KFB

TERMINE KFB



Messgestaltung
Familienfasttage:
Samstag, 15.03.2025
18:00 Uhr
Sonntag, 16.03.2025
09:00 Uhr

Messgestaltung
Hl. Katharina:
Samstag, 26.04.2025
19:00 Uhr



Zeit zu leben



THEMENSCHWERPUNKT

DAS HEILIGE JAHR 2025

Wissenswertes zum Heiligen Jahr:

Was ist ein Heiliges Jahr?

Ein Heiliges Jahr, auch Jubeljahr genannt, ist ein besonderes Jahr für die katholische Kirche. Es wurde erstmals im Jahr 1300 von Papst Bonifatius VIII. ausgerufen. Die Idee basiert auf alten biblischen Traditionen, in denen ein besonderes Jahr gefeiert wurde, um Schulden zu erlassen und Freiheit zu verkünden.

Im Mittelpunkt eines Heiligen Jahres stehen Versöhnung, Erneuerung des Glaubens und die Ermutigung, nach christlichen Werten zu leben. Traditionell findet ein Heiliges Jahr alle 25 Jahre statt. Es gibt aber auch außerordentliche Heilige Jahre, die vom Papst für besondere Anlässe angekündigt werden, wie das Jahr der Barmherzigkeit 2015/2016 unter Papst Franziskus.

Während eines Heiligen Jahres pilgern viele Gläubige, vor allem nach Rom, um dort die heiligen Stätten zu besuchen. Für viele Menschen ist dies eine Gelegenheit, ihren Glauben zu stärken und spirituelle Erfahrungen zu machen.

Die Redewendung „Alle Jubeljahre einmal“ stammt übrigens aus dieser Tradition. Sie erinnert daran, dass Hei-

lige Jahre nur selten stattfinden und etwas Besonderes sind.

Was sind die zentralen Elemente eines Heiligen Jahres?

Aus der Geschichte heraus waren Heilige Jahre immer mit einer Pilgerreise nach Rom und später auch mit dem Durchschreiten der Heiligen Pforte in Rom verbunden. In Verbindung mit dem Sakrament der Versöhnung, dem Sakrament der Eucharistie und dem Gebet wird Gläubigen in Heiligen Jahren ein Jubiläumsablass zugesprochen.

Das Heilige Jahr steht damit – auch im Hinblick seines biblischen Ursprungs – für einen spirituellen Neuanfang. Damit verbunden ist für das Jahr 2025 der Auftrag an uns als Kirche, Zeichen der Hoffnung zu setzen, Versöhnung zu suchen, dem Frieden nachzujagen und so Brücken zu bauen.

Welche Leitgedanken verfolgt das Heilige Jahr 2025?

Hoffnung – das ist die zentrale Botschaft des Heiligen Jahres 2025.

In seiner Verkündigungsbulle **Spes non confundit** („Die Hoffnung lässt nicht zugrunde gehen“) beschreibt Papst Franziskus, warum Hoffnung

gerade in unserer Zeit so wichtig ist. Unter dem Motto „Pilger der Hoffnung“ lädt er die Menschen ein, die Hoffnung neu zu entdecken und sie durch Taten sichtbar zu machen – besonders in einer Welt, die von Krisen und Herausforderungen geprägt ist.

Papst Franziskus nennt viele Beispiele für Zeichen der Hoffnung: den Einsatz für Frieden, Unterstützung von jungen und älteren Menschen, Hilfe für Kranke, Arme und Geflüchtete sowie die Begleitung von Gefangenen. Besonders betont er die Verantwortung der reichen Länder, wirtschaftlich schwächeren Ländern durch Schuldenerlass zu helfen. Diese Idee knüpft an das biblische Jubeljahr an, aus dem das Heilige Jahr seinen Ursprung hat.

Das Heilige Jahr 2025 ist eine Einladung, die eigene Beziehung zu Gott zu vertiefen und diese Verbindung im Umgang mit anderen Menschen spürbar werden zu lassen. Es bietet die Chance, ein Zeichen der Hoffnung in der Welt zu setzen – sei es im Kleinen oder im Großen.

Was bedeutet der Ablass?

Der Gedanke des Ablasses ist eng mit einem bestimmten Gottesbild und Kirchenver-



ständnis verbunden. Dabei geht es um die Vorstellung, dass Gott Sünden vergibt, aber die Folgen der Sünden – sogenannte Sündenstrafen – bestehen bleiben können. Die Kirche bietet Wege an, um diese Strafen im Jenseits zu mindern oder ganz zu tilgen, etwa durch bestimmte Handlungen, Gebete oder Werke der Nächstenliebe.

Die Großzügigkeit Gottes im Mittelpunkt

Im Zentrum der Lehre vom Ablass steht die Vergebung Gottes, die in der Bibel immer wieder als grenzenlos beschrieben wird. Jesus selbst betont in Gleichnissen wie dem verlorenen Sohn (Lk 15,11–32) oder in der Aufforderung, „siebzimal siebenmal“ zu vergeben (Mt 18,21–35), die unermessliche Großzügigkeit Gottes. Ähnlich heißt es im Alten Testament: Gott wirft unsere Sünden „in die Tiefen des Meeres“ (Micha 7,18–19) oder „hinter seinen Rücken“ (Jes 38,17).

Umkehr im Geist der Großherzigkeit

Jesus ruft uns auf, diese göttliche Vergebungsbereitschaft als Vorbild zu nehmen: Umkehr bedeutet, das eigene Leben zu überdenken und sich neu zu orientieren – im Vertrauen auf Gottes Großzügigkeit. Dieser Gedanke spiegelt sich auch im Begriff „ablassen“ wider:

- Ablassen von Selbstbezogenheit und Gleichgültigkeit.
- Ablassen von übertriebener Strenge gegenüber sich selbst und anderen.
- Ablassen von Angst, niemals zu genügen – sei es vor Gott oder den Mitmenschen.
- Ablassen von der Vorstellung, dass alles verloren ist.

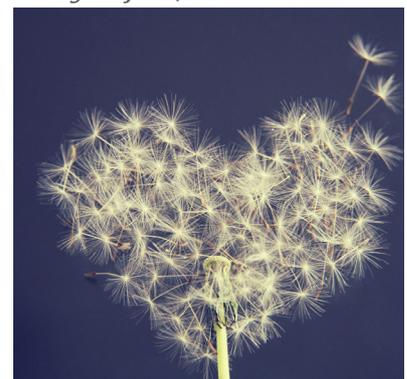
Stattdessen lädt der Ablass ein, die Freude an einem Neuanfang und die Weite von Gottes Barmherzigkeit zu entdecken. Es geht darum, nicht das „Müssen“ und

Leisten in den Vordergrund zu stellen, sondern das „Dürfen“: Gottes Geschenk von Vergebung, Hoffnung und Zuversicht anzunehmen.

Einladung zur Öffnung des Herzens

Das Heilige Jahr 2025 ruft dazu auf, im Geist des Ablasses neue Wege der Versöhnung zu gehen. Es lädt uns ein, die verschlossenen Türen des eigenen Herzens zu öffnen und die Großherzigkeit Gottes im eigenen Leben erfahrbar zu machen – für uns selbst und in der Begegnung mit anderen.

Quelle: www.dioezese-linz.at/heiliges-jahr/wissen





WER BIN ICH?

Darf ich mich vorstellen? Ich bin Luce, das Maskottchen für das Heilige Jahr 2025. Mein Name bedeutet „Licht“, und ich bin hier, um euch Hoffnung und Freude zu bringen.

Ich habe große Augen wie in einem Manga, und darin seht ihr Jakobsmuscheln – ein Symbol für Pilgerreisen. Meine blauen Haare passen zu meinem gelben Regenmantel mit Kapuze. Der Mantel erinnert daran, dass wir alle durch die Stürme des Lebens gehen, aber immer wieder das Licht finden können.

Mit meinem Pilgerstab begleite ich euch auf eurer Reise. Um meinen Hals trage ich einen bunten Rosenkranz mit einem Kreuz. Und schaut mal auf meine Stiefel – sie sind vom Schlamm verschmutzt. Das zeigt, dass man auch mal durch schwierige Wege gehen muss, um etwas Großes zu erreichen.

Ich möchte euch Mut machen, eure eigenen Wege zu finden, und zeigen, dass wir alle zusammengehören. Vielleicht begegnen wir uns ja auf einer Pilgerreise. Ich freue mich darauf, euch zu sehen!

Der Künstler Simone Legno, der Luce entworfen hat, kommt aus Italien und lebt in Los Angeles. Er war sehr stolz darauf, für den Vatikan arbeiten zu dürfen, und hofft, dass Luce viele Menschen inspiriert.